



nummer 28 april 2017



de kleine K | het onafhankelijke digitale keramiekmagazine | nummer 28 | april 2017 | 5

Janina Myronova

Een mond vol fantasie

Ja, een mond vol. Te vol lijkt het soms. De figuren van Janina Myronova zijn vol fantasie. Duistere fantasie, dat wel. Ze roepen vragen op: Wat gebeurt hier eigenlijk? Wat wil de kunstenaar uitdrukken? De ene figuur lijkt de andere te verorberen... Maar aan de andere kant heeft het werk ook speelse en vrolijke kanten, vooral in de kleinere objecten.

Ik zag het werk van **Janina Myronova** (UA, 1987) vorig jaar voor het eerst bij een bezoek aan het EKWC. Het waren heel persoonlijke beelden. Figuren in het wit, met zwarte lijntekeningen erop, fel ingekleurd. Met grote open monden of met twee hoofden. Met een soort Azteekse ogen, wijd opengesperd. Een been teveel. Siamese tweelingen, met de oren aan elkaar. Een vreemdsoortig universum. Maar de moeite waard om verder te onderzoeken. Janina werkt niet alleen sculpturaal. Ze maakt ook gebruiksgoed met een knip-oog. Vrij design

zogezegd. Servicegoed, maar ook kleine, decoratieve voorwerpen. Het is werk vol verhalen. 'Dat klopt, elk stuk heeft een eigen story. Dat is er het eerst en daar ga ik van uit. Ik hoef er niet zoveel voor te doen, die ideeën komen vanzelf. Dan ga ik schetsen, op papier, en daarna ga ik met klei aan het werk. De tekeningen volg ik niet precies, het zijn meer aanleidingen voor wat ik doe. Want tijdens het proces gebeurt er van alles. Alsof de klei tegen me praat en dan doe ik

Op de vorige pagina:
Figures-contours (detail), 2016, h 65 cm
* People in the middle of the day, 2016, h 14 cm
Foto's, tenzij anders aangegeven: Grzegorz Stadnik



de kleine K | het onafhankelijke digitale keramiekmagazine | nummer 28 | april 2017 | 6



de kleine K | het onafhankelijke digitale keramiekmagazine | nummer 28 | april 2017 | 7

NEUE KERAMIK

Das Europäische Keramikmagazin



6
16



CERAMICA MULTIPLEX 2016

"Below the surface"

Vida Meic

Die Ausstellung CERAMICA MULTIPLEX hat wieder einmal bewiesen, dass sie ihrem Namen gerecht wird. Sichtlich begeistert aus der gesamten Welt, vielfältig und individuell in ihrer Erscheinung, wie es auch ihre Verfasser in Charakter und Herangehensweise sind, kamen zusammen, um das Symbolische zu bilden, die die Besucher bei Galerie K10 in Varelidien von August bis Ende Oktober 2016 begeisterte. Mit seinem unbegrenzten Potenzial für weitreichende Ausdrucksformen war es das Thema der Ausstellung "Unter der Oberfläche", das viele Künstler international streng. Obwohl zeitgenössische Tendenzen allgegenwärtig sind, gibt es sie hier speziell in einer erlesenen Freiheit, die die Tür für ein aufdringliches Experimentieren eröffnet. Die geringsten Experimente sind zum Teil provokativ, so sehr, dass zum Beispiel bei einer Arbeit die keramische Komponente ein geringeres Element als die zugehörige

Zerlegung darstellt. Oder Experimente mit Wasser und dem Auftrieb von schwimmenden keramischen Hohlkörpern sowie auch von im Wasser befindlichen figurativen Arbeiten. Paula Bastiaansen nutzt Würfel entzweit die Besucher mit der Art und Weise, wie ein Stück den Raum berührt und die Schwere der Materie völlig ignoriert. Das Stück hat eine spezielle Leichtigkeit, die von der Professionalität der Künstlerin zeugt. Zu Recht erhielt die Arbeit die Keramiken Goldmedaille. Einige Künstler bestreiten das Thema aus psychologischer Sicht und sehen "unter der Oberfläche" einen Fluss von Emotionen in uns, als das Gegenteil der Fassade, die wir andere sehen lassen. Einige Autoren stellen das Thema in Form einer Erzählung dar, während wieder andere es auf vorwärtliche, abstrakte Formen reduzieren. Allerdings befindet sich unter den beteiligten Künstlern auch solche, die sich

den traditionellen Gefäßformen in der Keramik verbunden fühlen. Unter diesem Aspekt wurden zwei ausgezeichnet, die die Keramiken Silber und Bronze Medaille erhielten: die von Mami Kato und Abbas Akhbar. Mami Kato ergreift die Idee der traditionellen Schale durch ihre schiere Größe und verbale Formgebung, die den Betrachter anlockt und einlädt, tiefer zu blicken, die Wandlungen zu studieren, deren innere Oberfläche ein Bild von unregelmäßigen Böden und Kanälen erinnert. Genau das Gegenteil stellen Abbas Akhbars Arbeiten dar. Die hyperglatten irisierenden Oberflächen und ihr fast industrielles Gefühl sind es, die den Blick des Betrachters anlocken, wie ein Spiegel an der Wand macht. Schaut man in die Schalen, sieht man sich auf der Linsenoberfläche selbst ebenso wie auch die unmittelbare Umgebung, so als würde sich dies "unter der Oberfläche" darstellen.

Ceramica Multiplex ist neben anderen Aktivitäten ein Teil des Internationalen Festivals der postmodernen Keramik, das dieses Jahr zum fünften Male stattfand. Diese Veranstaltung gibt es dank der KERAMIKON-Veranstaltung und seiner Präsidentin, Blanka Šušteršič. Der Verein hat seinen Sitz in der kleinen Banquet-Halle Varelidien, wo vor vierzehn Jahren eine Gruppe von

während der Ausstellungseröffnung in der Galerie K10



54

Enthusiasten - mit Hilfe der deutschen Zeitschrift NEUE KERAMIK - diese Organisation gründeten. Typiker, Kunsthistoriker, Galeristen, Keramik-Enthusiasten, Institutionen, Verbände fanden sich zur Förderung der Keramik als eigenständige Kunstgattung zusammen und wie Gustav Weiss der Gründer der NEUE KERAMIK es ausdrückte: "... mit dem Wunsch, die keramischen Künstler näher an das keramische Geschehen der Welt zu bringen und sie damit bekannt zu machen".

Diese Mission war erfolgreich! Der KERAMIKON-Vereinigung gelang es, sich zum International Festival of Postmodern Ceramics (IAPC) und die Qualität und Quantität der Bewerber für den Wettbewerb speichert für die weltweite Bedeutung des CERAMICA MULTIPLEX Wettbewerbs und seiner Ausstellung.

Neben dem Internationalen Festival der Postmodernen Keramik unterstützt KERAMIKON seine Ziele durch die Organisation von Seminars, Kursen, Workshops ... KERAMIKON trägt Ausstellungen aus der ganzen Welt und stellt sich auch im Ausland durch Vorträge vor. Unter den Mitgliedern von KERAMIKON befinden sich viele bekannte Keramiker und Experten aus dem Bereich Keramik sowie keramischer und internationaler Kunst!

Seit 2012 steht KERAMIKON im Zentrum von Varelidien die K10 Galerie zu Verfügung. Hier werden sowohl aktuelle Ausstellungen gezeigt, als auch zyklische Ausstellungen der KERAMIKON eigenen Sammlung zeitgenössischer internationaler Keramik, die sich auf zirkuläre vierwöchentliche Meilensteine belaufen.

Auf diese Weise hat KERAMIKON nicht nur einen spürbaren Einfluss auf die Kulturreise von Varelidien, sondern auch auf das keramische Welt Geschehen in general Keramiken und erreicht damit auch die keramische Welt Europas und weltweit. Wir freuen uns auf den nächsten Wettbewerb CERAMICA MULTIPLEX und hoffen, dass der Einfluss von KERAMIKON im Laufe der Jahre wachsen und weltweit Künstlerleben Freude bereiten wird.

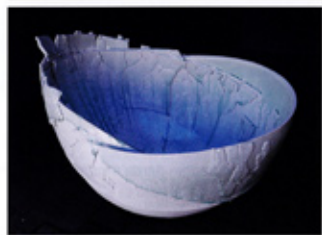
www.keramikon.com

USA-MEX.

ist Studenten der Akademie der Freien Kunst und Kunstgeschichte in Zagreb. Sie lebt und arbeitet in Zagreb und Istanbul. Derzeit ist sie professionelle Mitarbeiterin bei KERAMIKON.



55



oben - Arbeit von Paula Bastiaansen (Belgien) - Keramiken Gold Medaille
darunter - Schale von Mami Kato (Japan) - Keramiken Silber Medaille
unten links - Janina Myronowa (Polen) - Preis für Junge Künstler
unten rechts - Schale von Abbas Akhbar (Iran) - Keramiken Bronze Medaille



55



LATVIA INTERNATIONAL
CERAMICS BIENNALE

PETER HOOGEBOOM

NEDERLANDS / NETHERLANDS

SPĀNJŪ KAKĻAROTA / SPANISH COLLAR

māks, kultūra, neodzināta māgari, glāzra
cīnī, šķīdā, neapglāzta māgari, glāzra

2015, 4 – 23 cm, 1050 °C



JANINA MYRONOVA

POLSKA / POLAND

ATLĒTS / ATHLETE

porcelāns, underglaze
porelāns, emāļglāzra

2016, 8 – 28 cm, 1250 °C



project network

International Ceramic Research Center



guldagergaard

ianina myronova

Denmark

Ceramics in Pocket – a Collection of Porcelain Objects

This work is a grouping of small objects designed for personal collections. Color, size and material play an important role in my work. In making these works, I create an intimate relationship with the viewer. They are meant to be carried around, worn on the body, or as a decorative object in the home. With the scale and form I want to invite the audience to play with ceramics, and create a kind of game. The project is intended to confront stereotypes surrounding the impermanence and fragility of ceramics as a material to be treated with fear and very gently. The project is a denial of the standard ideas about the functioning of pottery in the human environment.





Janina Myronova

born in Donetsk, Ukraine Graduate of Donetsk Art. School, Lviv National Academy of Arts (Ceramic Art at Faculty of Decorative and Applied Arts), Eugeniusz Geppert Academy of Fine Arts in Wrocław (Faculty of Ceramics and Glass), speciality: ceramic design. Her works can be found in collections in Latvia, Denmark, Ukraine and Poland. Participant of over 80 exhibitions, symposiums and outdoors both in Poland and abroad. From 2014 work in Institute of Design Kielce in ceramic studio.

جانينا ماريونوفا

من مواليد مدينة دونيتسك بـأوكرانيا تخرجت من كلية الفنون قسم الخزف من الأكاديمية للافن للفنون والأكاديمية للفنون الجميلة قسم خزف وزجاج في مدينة وركا حيث تخصصت في تصميم الخزف . لها مكتبات في عدة دول مثل لاتفيا والدنمارك وأوكرانيا وبولندا . كما شاركت في أكثر من 80 معرض وسيميناريوم في بولندا ودول أخرى ومنذ عام 2014 تعمل في معهد كييك للتصميم المتخصص في فن الخزف.

CERAMIC LABORATORY
LANDSCAPE



NEZARSKI - PUTTA MUTE SELEDO - DON'T TALK, A MUTE WILL BE IN YOUR MOUTH
latvian, hand-painted glaze, stone, glaze, color, 2008
Ceramic Laboratory painting glaze, color, 2008
h. 10 cm, 2008



Ceramic Laboratory landscape (Latvia)



Pressespiegel

Sächsische Zeitung

Von wegen langweilig: Porzellan taugt zu mehr als nur zu Nippes, Tellern und Tassen. Das zeigt die erste internationale Porzellan-Messe in Meißen.

VON BERND KLEMPNOW (TEXT)
UND RONALD BÖNIS (FOTOS)

Die Damen lohnen einen zweiten Blick. Wohl wirkt die eine verträumt, die andere sprode. Beide haben einen leichten Silberblick. Der ist sexy und irritiert zugleich. Und wenn man die Halspartie betrachtet, merkt man: Ausgerechnet die Rebellin trägt Schmuck und die Sanftmütige mit dem spitzen Mund ein raffiniert gestaltetes Halsband. Die Schönen beugen offenbar Geheimnisse – das ist gut so. Sie sind aus Porzellan und sollen eben nicht langweilen, denn sie stehen in einer neuen Sonderschau auf der Albrechtsburg Meißen.

Seit dem Wochenende findet in den Erdgeschossräumen der Burg, wo Johann Friedrich Böttger ab 1710 das erste europäische Hartporzellan produzierte, eine internationale Porzellan-Biennale statt. 25 Künstler aus halb Europa beweisen, dass das amorphe Material vielseitig einsetzbar, nutzbar und kombinierbar ist. Es kann Kunst sein, die an- und aufregt, anzieht und abtötet. Und manchmal kann sie weg. Doch das entscheidet jeder für sich.

Endlich wird das Schwein geehrt

Gut 70 Arbeiten sind zu sehen, und viele Techniken sind vertreten. Da gibt es die Variante der Naturgasse etwa von Schweineköpfen. Extrem dünnwandige Schalen lassen schöne Lichtspiele zu. Eine Künstlerin bemalt gebrauchtes Nutzporzellan und brennt es erneut. So entsteht eine Anwesenheit auf einem Kaffeegedeck – beim Anblick denkt man schnell an das

Horniglas beim Campingurlaub. Andere Künstler fertigen an Makramée erinnernde Flechtarbeiten. Interessant sind Kombinationen von Porzellan mit Holz, Metall, Papier oder Steinzeug. Quadratmetergroße Landschaften beweisen, dass das zerbrechliche Material auch zur Installation taugt. Klassische Formen wie Vasen werden variiert, und auch Ironisches wie ein Karl-Marx-Kopf mit Teufelsgehörn findet hier Platz.

Am Ende winkt der Johann

Nicht die große Meissener Traditionsmanufaktur richtet diese erste Biennale ihrer Art in Europa aus, sondern der kleine hiesige Verein zur Förderung zeitgenössischer Porzellankunst. „Wir Meißener Künstler haben ja in der Herangehensweise und im Qualitätsanspruch immer diesen auch einengenden Triebtschul-Blick“, sagt Vereinschef Olaf Fieber. „Da tut es gut zu sehen, wie weit andere die Tür für das Porzellan öffnen, das Material neu herausfordern.“

Alle zwei Jahre soll diese Leistungsschau stattfinden. Die Albrechtsburg ist ein idealer Gastgeber, weil die Sonderschau die Dauerausstellung zum Meissener ergänzt. Diesmal wurden Künstler eingeladen. Künftig sollen sie sich bewerben. Eine Jury wählt die Teilnehmer dann aus. Wer am Innovativsten mit dem Werkstoff umgeht, der gewinnt eine Porzellanstele mit dem fiktiven Abbild Böttgers und dem goldenen Schriftzug „Johann“. „Allein die Ankündigung der Biennale hat für großes Interesse unter Porzellanern gesorgt“, so Fieber.

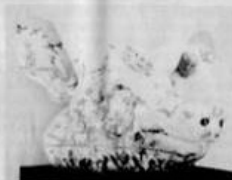
■ Biennale bis 18. September, täglich von 10 bis 18 Uhr



Mein lieber Schwan: Porzellan als Lampe mit samtiger Oberfläche.



Das große Krabbeln: Aufgemalte Ameisen erobern die Zuckerdose.



Nach realem Vorbild: Per Abgusstechnik entstand dieser Schweinekopf.



Der Körper ist gemalt: interessante Kombination von Papier und Porzellan.



“36 CICA Concurs Internacional de Ceramica De L'Alcora 2016”, p. 43

S+C

Szkoło i Ceramika

TEMAT
JANINE C. SCHIMKAT
Manipulacja powolnymi
głubinami w szkło

TEMAT
NAPRĘŻENIA SZKŁA
Zastosowanie elastoplasty
do kontrolowania naprężeń w szkło

TEMAT
DRUK 3D
Profesjonalne drukarki
dla ceramików

NR 5/2014
DZIAWIENNIK
GLASS AND CERAMICS
ART, SCIENCE, HISTORY AND INDUSTRY
WYDAWCA: WZŹSNIĄK

Cena 20,20 zł (z 10% 19% VAT)
www.szkoło-ceramika.pl
ISSN 1643-4444
4 710237 914203 12



Wrześniak
GLASSWORKS

WYDARZENIA

11-25.08.2014, Łódź



MIĘDZYNARODOWE SYMPOZJUM LANDescape/ Ceramic Laboratory



JANINA MYRONOWA

Symposium artystyczne LANDescape/Ceramic Laboratory jest wspólną inicjatywą Centrum Sztuki Glinianej Daugapilsis oraz Centrum Sztuki im. Marka Rothko. Owe organizacje zgłaszają się promowaniem sztuki współczesnej, w tym dzieł ceramicznych na Łotwie. Liczono, że w międzynarodowym sympozjum zebrają artyści unikające możliwości: nowe materiały, nowe środowiska, nowe możliwości techniczne. Artysta z 9 krajów był zobowiązany do tworzenia obiektów współczesnej ceramiki inspirowanych historią i przetrzymaniem kulturowym. Przygotowanie się do pracy w tym celu, zaplanowanie w sobie środków twórczego procesu i wdrożenie różnic kulturowych było dodatkową inspiracją, tym bardziej, że ceramicy wzięli udział w bogatej możliwości estetycznym wyzwań oparte na ogniu, materiale, koloru i przestrzeni.

Tegorocznej edycji sympozjum LANDescape nieprzypadkowo dopinano: Ceramic Laboratory, 04 20 do 23 sierpnia odbywał się Festiwal eksperymentalnej technologii wapienia – każdy z uczestników zabrał się

swójmi doświadczeniami podczas lekcji teoretycznych oraz zajęć praktycznych. Nadbr na sympozjum odbył się w trybie konkursowym – spośród portfolio należało wybrać ten, który wyłoniłby wyjątkowość, technologię ceramiczną lub wprowadziłby w światach sympozjum warsztatów. Dzięki obywatelom charakterystycznym w spotkaniach tych brał również udział zainteresowani technologią ceramiczną młodość i Daugapilsis.

Wywata obywatelstwa sympozjum odbyła się 12 sierpnia br. – każdy z uczestników zaprezentował co najmniej jedną pracę charakterystyczną dla swojej techniki. Na wystawie popołudniowej – 23 sierpnia br. – można było natomiast zobaczyć wyniki dwudniowej pracy twórczej artystów w Daugapilsis.

Artysty pracowali w niejedno powołanej pracowni Valentyna Pejko (pomysłodawcy i organizatora sympozjum), która w przyszłości ma stać się miejscem nawiązania ceramików z różnych krajów.

Wystawę tegorocznego sympozjum: Boris Becken, Lubenburg; (1) Georgi Pechinow, Drużba, Iłma, Rosja; (2) Janina Myronowa, Ciepły, Janina Myronowa, Polska; (3) Lina Dalk, Łódź; (4) Tamas Dabas, Łódź; (5) Sanna Salin, Finlandia; (6) Svitla Srodekova, Łódź; (7) Tatiana Ewankowa, Rosja; (8) Ulla Topp, Szwecja; (9) Ulla Topp, Szwecja; (10) Anna Antonowa, Białoruś; (11) Anna Antonowa, Białoruś; (12) Anna Antonowa, Białoruś; (13) Anna Antonowa, Białoruś.

JANINA MYRONOWA, artystka ceramika, Instytut Designu Katar

S+C

Szkoło i Ceramika

TEMAT
CMYK w ICIMB
Badania nad estetyczną
metodą zbilansowania koloru
cyfrowego

TEMAT
KOŁO ZAMACHOWE
POLSKIEJ CERAMIKI
SANTABARNE
Wyjazd z Przemysłem
Powszechnym, Przemysłem
Zarządkiem i Zarządem
Sanitarnej KOKO

TEMAT
SKARBY Z PIASKU
I Z OGNI
Wystawa w Muzeum Sztuki
Dokumentacji w Paryżu

NR 5/2015
DZIAWIENNIK
GLASS AND CERAMICS
ART, SCIENCE, HISTORY AND INDUSTRY

Cena 20,20 zł (z 10% 19% VAT)
www.szkoło-ceramika.pl
ISSN 1643-4444
4 710237 914203 12



PLAY WITH GLASS - EUROPEAN GLASS FESTIVAL

WYDARZENIA

VII Międzynarodowe Sympozjum Jeskovo 2015

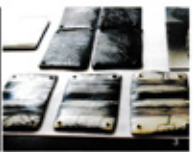
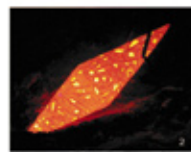
9-19 lipca 2015 r., Jeskovo, Chorwacja

Sympozjum w Jeskowie to połączenie wiedzy, sztuki, ognia i ludzkiej ręki. Jednym z założycieli organizatora tego wydarzenia – Dragutina Ciglar-Lao – było stworzenie sympozjum w miejscu, które każdego artysty czyniło jego umiędzynarodowieniem. Jeskovo, które leży niedaleko wsi Gola i rzeki Drava, w tym roku już po raz szósty gościło międzynarodowe, artystyczne twórczości. Sympozjum ma trzydziestoletnią historię, a od niedawna ma status międzynarodowego. Jedynym z organizatorów jest chorwacki ceramik Boris Roca. Każdego roku w wydarzeniu bierze udział bardzo ciekawych artystów. Podczas

tegorocznego spotkania umiędzynarodowienie zostało zrealizowane przez ceramikę Davida Roberta, który pracuje przede wszystkim w technice nakład rąk i jest w tym mistrzem. David pokazał jak wygląda prace oraz jakie znaczący wpływ na sztukę i kulturę, aby uzyskać anatomiczne efekty, które widoczne w jego pracach. Sympozjum zakończyło się wystawą prac powstałych w czasie jego trwania, a duże grono odwiedzających potwierdziło konieczność stworzenia muzeum ceramicznego. Dużego hantaru ciekaw obiektów burmistrz a przekazał ceramikom budynku... na własne muzeum.



Na obiekcie:
1. W trakcie wystawy, prace Na samobitnie Janiny Myronowej; 2. Praca Boris Roca i Tamas Dabas; 3. Praca artysty Davida Roberta wykonana w technice nakład rąk, zdjęcie Boris Roca



Expo Milano 2015

"Stół Polski" w Mediolanie

13-27 września 2015 r., Mediolan, Włochy

Temat tegorocznej Wystawy Światowej EXPO w Mediolanie brzmi: „Wyżywienie planety, energia dla życia”, stał w pewnym polskim pojawiła się wystawa „Stół Polski” (La Tavola Polacca), której pomysłodawcą i organizatorem był Instytut Biotecnologii Przemysłowej, a w głównej roli wystąpił polski design, związany z kulturą stołu. Kuratorką wystawy, Katarzyna Raab, wybierając 33 najlepsze projekty polskiego designu powołała: „Jestem już zadowolony Wilchoń, jedziemy w paszeczka leś”. Wystawa „Stół Polski” to produkty polskiego wspaniałego przemysłu, pokazujące tradycje polskiej marki jak Omnia, Krosno, Kofa a także projekty młodych i ambitnych projektantów m.in.: Agnieszki Bar, Malwiny Konopcekiej, Aleksandry Kujawskiej, Magorzaty Muszyńskiej, Marii Jędrzejki, Barbary Mijona, Modus Design, Alicji Patanowskiej, Aleksandra Kujawskiego.

24-27 września 2015 r., Londyn, Anglia

London Design Festival

300 wystawców designowych i grup projektowych – wiodło udział w Targach Londynu, jednej z najbardziej prestiżowych imprez, galerii, imprez, projektanci oraz tysiące odwiedzających wydarzenie poświęcone designowi – tworzą wyjątkowy klimat. W tym roku, dzięki Instytutowi Miana Międzynarodowej i Culture.pl w ramach Old Truman Brewery swoje projekty prezentowali: Aleksandra Kujawska, 2 or 3 things, Malinor, Taband, Impreza twórczości wystawa polskiej ceramiki „What Goes Behind... Contemporary Polish Ceramic Design”, na której prezentowane były prace m.in.: Alicji Patanowskiej, Kurny Maronowicz, Magdy Płaszczki, Tymka Juchnowskiego, Barbary Mijona, Katarzyny Radwin, Marji Dąbrowskiej, Natalii Czechowskiej, Marii Jędrzejki, Kato Pydo, Malwiny Konopcekiej, Bogdana Koska, Kai Kautry, Magdaleny Lapińskiej, Modus Design, Agnieszki Tomaszak. Swego osiągnięcia prezentowały także fabryki Krosno, Omnia i Chudocz.



WYDARZENIA



**TARNOBRZEG
PUSZCZAŁ ZAJĄCZKI**
wystawa Janiny Myronowej

05 marca – 15 kwietnia 2015 r., Tarnobrzeg

to nie było jakie zajaczki, tylko Ludzki zajaczki autorka Janiny Myronowej. Od połowy marca do połowy kwietnia w Galerii Tarnobrzecznego Domu Kultury prezentowano wystawę twórczości tej artystki, na staro związanej z Instytutem Designu w Kielcach. Galia wystawy przetrwała między kolekcji artystycznej, artystycznej oraz dzieła metaliczne. Do ciekawych eksponatów należały wykonane już Ludzki zajaczki oraz Dookonanki w nieokreślonych - kreacja przedstawiająca ludzka postać ze zniekształconymi proporcjami ciała, zwracająca uwagę na kwestię niepełnosprawności. Ciepłe lego w Galerii poświęcał miejsce było ciekawe także – zadane zdołano skalkiem, jak również malowane ręcznie, w takie figurki na nie i piaska wleńfunkcyjnego. Ciekawa z całą pewnością była też praca dyplomowa Myronowej z wrotawskiej ASP – kolekcja ceramicznych pojemników.



Na zajaczkach od góry: Janina Myronowa (1), Dawyda Mian-Chowalec; Talerz z dworka białki (funkcyjna 10); Elżbieta Mirowska-Zamojska; Płaski wleńfunkcyjny (10); Olga Górowska; Figurki na nie (10); Janina Myronowa; Zajaczki - ceramika połączone z białym (funkcyjna 10)

Galery Tarnobrzecznego Domu Kultury, ul. Słowackiego 2, 39-400 Tarnobrzeg

WYPALONY
studium postaci

23 kwietnia 2015 r., Poznań



W Teatrze Animacji w Poznaniu odbył się spektakl oraz wernisaż reżyserii dr. Piotra Mastalerca. Autorem scenariusza i reżyserem projektu był Sławomir Animiucki, zaś muzykę do przedstawienia napisał Robert Luczak. Poznański projekt połączył w sobie mierzwiernie spektakl teatralny z wernisażem. Teatr skupia wokół siebie wszystkie dziedziny sztuki, dzięki czemu mierzwiernie wybuchową i fa fascynuje. Skupmy się na słowie i obrazie. Czasami obraz podlega na słowem, czasami słowo na obrazem. Wydają się przetrwać na planistycznie intuicyjnej. Zderzenie ceramicznych rzeźb z przestrzenią i całą mierzwierną teatralną sprawą, iż tylko w tym mieście zaczyna się one żyć w pełni. Rodzą się pytania. Czy rzeźba jest scenografią? Czy może stanowić podmiot przedstawienia jest jego bohaterem? A może powodimy zastrzeżenie gotowemu dziełu na wernisażu? Z kolei scenę teatralną wyprzedzimy nagrywami, składami powstawania prac. Może kuchnia artysta, kolejne szklisz, modelki, wzbogaczone słowami odwołującymi meandry myśli, uruchamiają nowe konteksty?



Na obrazkach od góry: reżyser - gline kamionowa, metal, kamionowa - gips, metal